

vereinzelten Ausnahmen sich darin finden, und zwar in der Handschriftenklasse A1 oder A/B nach HINSCHIUS' Bezeichnung (die anderen Fassungen kommen nicht in Frage, A2 hat die Papstdekretalen nur bis Damasus; B ist erst nach 1145, C wenigstens in der vorliegenden Gestalt ebenfalls erst im 12. Jh. entstanden). Man wird also mit größter Wahrscheinlichkeit annehmen dürfen, daß der Verfasser seine Anführungen auch von echten päpstlichen Dekretalen fast nur aus Pseudo-Isidor geschöpft hat. Man vergleiche¹:

	Nummern von Jaffé, Reg. I ²	Hinschius Seite	Libelli de lite 2
Siricius	255	522	272, 38–43.
Innocenz I.	286	531	198, 41–43.
„	293	532	249, 25–30.
Kais. Honorius	—	555	197, 38–198, 5.
Coelestinus I.	369	560	242, 32–33.
Leo I.	412	592, 595	187, 20–21. 244, 39–40. ² 253, 39–41. 281, 36–43. 281, 44–282, 3.
„	416	615	244, 31–34.
„	448	603	186, 38–39.
„	544	616f.	218, 38–219, 14. 256, 5–6, 42–44. 263, 38–39.
Gelasius I.	622	638, 637, 639	237, 1–3, 38–39. 240, 32–35. 248, 33–37.
„	632	640, 639, 640, 641	187, 35–36. 225, 44–45. 230, 17–20. 240, 29–32. 282, 37–42. ³
„	664	643, 642, 644, 642	196, 19–23. 202, 5–7. 229, 5–7. 240, 7–10. 244, 38– 39. 267, 2–7, 7–8.
„	665	646, 649, 648, 649, 646, 647, 646	240, 11–13. 244, 3–6. 245, 20–22. 246, 6–11. 247, 4–6, 8–11. 247, 33–248, 2. 248, 16–18. 248, 39– 249, 1. 267, 8–10.

¹) Bereits in den Libelli auf Pseudo-Isidor (ed. HINSCHIUS) zurückgeführte Stellen sind nicht wiederholt. Vgl. dort auch die Zusammenstellung S. 737ff.

²) Es ist der Schluß von c. 15 in Leos Brief an Turibius (HINSCHIUS S. 595), hier fälschlich Gelasius zugeschrieben und daher bisher nicht nachgewiesen.

³) Der Schluß des Kapitels von Z. 39 ab ist dem gleichen Brief des Gelasius im Anschluß an die vorhergehenden Worte entnommen und hätte ebenfalls kursiv gedruckt werden sollen.